

den falschen Weg und bricht mit Gewalt querfeldein, bis er den wahren erzählenden Gang wieder gefunden hat. Wie bekannt wird hier nicht der Bergmann mit allen Launen des Zufalls, wie sicher aber auch, daß Eifer und Beständigkeit die einzigen untrüglichen Mittel sind, sie zu bemeistern und die von ihnen hartnäckig verteidigten Schätze zu heben!

Friedrich Kovalis (Fr. v. Hardenberg).

(Aus „Heinrich von Ofterdingen“.)

72. Bergmannslied.

1. Der ist der Herr der Erde,
Wer ihre Tiefen mißt
Und jeglicher Beschwerde
In ihrem Schoß vergißt.
2. Wer ihrer Felsenglieder
Geheimen Bau versteht
Und unverdrossen nieder
Zu ihrer Werkstatt geht.
3. Er ist mit ihr verbündet
Und inniglich vertraut,
Und wird von ihr entzündet,
Als wär' sie seine Braut.
4. Er sieht ihr alle Tage
Mit neuer Liebe zu,
Und scheut nicht Fleiß und Plage,
Sie läßt ihm keine Ruh.
5. Die mächtigen Geschichten
Der längst verfloßnen Zeit
Ist sie, ihm zu berichten,
Mit Freundslichkeit bereit.
6. Der Vorwelt heil'ge Lüfte
Umwehn sein Angesicht,
Und in die Nacht der Klüfte
Strahlt ihm ein ew'ges Licht.
7. Er trifft auf allen Wegen
Ein wohlbekanntes Land,
Und gern kommt sie entgegen
Den Werken seiner Hand.
8. Ihm folgen die Gewässer
Hilfreich den Berg hinauf,
Und alle Felsenschlösser
Thun ihre Schatz' ihm auf.
9. Er führt des Goldes Ströme
In seines Königs Haus
Und schmückt die Diademe
Mit edlen Steinen aus.
10. Zwar reicht er treu dem König
Den glückbegabten Arm;
Doch fragt er nach ihm wenig
Und bleibt mit Freuden arm.
11. Sie mögen sich erwürgen
Am Fuß um Gut und Geld;
Er bleibt auf den Gebirgen
Der frohe Herr der Welt.

Friedrich Kovalis.